

70145 N 23655

Wahlg.



From

Adolf Fust
Dramat. Schriftsteller

Wien.

II. Nordbahnstrasse 3

II Hody.

Pullman



Wran 5/1 1889.

liebster Freund! So sieht ein festerer aus -; hoffentlich finden
 Sie mich nicht gar zu blau! Ich kann mich für - resp. mit meinem Hirn -
 mich nicht ganz erklären - trotzdem alle Welt besänftigt ist habe ich aus
 der 2. 2. "Lad" die ich früher nie hatte (fiaber - heftige rheumatische Schmer-
 zen - Migräne) quälten epäinigen mich. Und dazu die pekuniären Sorgen die
 früher riesengroß anstiegen. Mit Heilung von fünfzig Gulden von der
 Schlaraffie - die mir aber andächtig ließ daß ich damit Rap sei - noch gar
 keinen anderen Unterstützung & keine Aufsicht dazu! - Bezüglich einer
 Vorstellung spricht es an Girardi Spiegel. - Später spricht mir selbst sehr lieb
 er wird mit Sp. Rückfragen pflegen. Letzteres antwortete mir gar nicht bis
 zur - trotzdem meine Züchler sehr dringend & dringend abgefaßt war & er
 als Schlaraffenbündler quasi verpflichtet wäre mir in jeder Weise beizuhelfen! -
 Was ich machen werde weiß ich nicht; jedenfalls bleibe ich vorläufig hier

in einem auf einem Kranzger fort - dann muß ich fast retour nach dem
 blauen Klima Wien's auf die Gefahr hin alles wieder zu verlieren was
 ich in puncto Kassekopf edünge profitiere.

Der nichtgaltige meiner lieben Frau geht blau! Die Armut
 ist jeden Tag von 3/4 5 Uhr früh bis Abends 7-1/4 8 Uhr in dem eiskalten
 Laden, verliert kaum den Zins. Im letzten Quartal f. 136.80
 verliert, der Zins macht f. 133.40 !!

Doch ganz diese Bitterkeiten - die Armut fortan ja selbst
 Sie zurecht zu tragen! - Hoffentlich geht es Ihnen gutem
 alten Müttel überwiegen besser. - Grüßen Sie die herzlich von mir - ich
 lasse ihr das kleine Handrad küßen u. ihr baldige vollpändige Genesung
 wünschen! - man will es mir noch erwägen - daß ich Ihnen im September
 bei Herrn Karbonnifer eine Post hinterließ - daß ich Ihnen auf Grund
 eines Freund Lemberger die ersten Grüns fandte u. endlich, laßt but not

liest - hört ich gegen fünf Oktober einen Kartenbrief!

Und gar kein Reagieren! „Woh das denn Liebe?“ -

Und warum sollte ich auf sie bsp. sein? - Meschügge! -

Schreiben Sie mir für „Wiener Humor“ o wenn Sie mich wirk-
lich alle „Fital-Ofenik“ verwenden wollen - so wird es mich bsp. freuen
o mich bsp. angreifen sein - bsp. daffelb, dass mein Name wieder
irgendwo einmal „gedrückt“ erscheint! -

Beim Heyrer-Tagblatt habe ich in Luguard gefallen zu sein. Warum
kann ich mir beim besten Willen nicht erklären! - Ich fandte längere interessante
Notizen - ja sogar Telegramme - nicht erfragen! Von Entlohnung kann auch
nicht einmal Wiedereinpassung der Depressionsgebühr! - Von freies Fötze
an den ich mich direkt wandte - auch keine Antwort! -

Der Wetter ist für merkwürdig - blaues Himmel - Sonne - Mittags
bis 22 Grad an der Südpitze; kommt meinem Markunntags café mit ersten
jeden Tag ein freies - bei den Klängen der Cürmüfik genießen! Habe
oft oft an Sie gedacht. - Morgen glaubt ich trifft Weiss von der Bombe
für ein - muss hier erfolgen - war bsp. krank. -

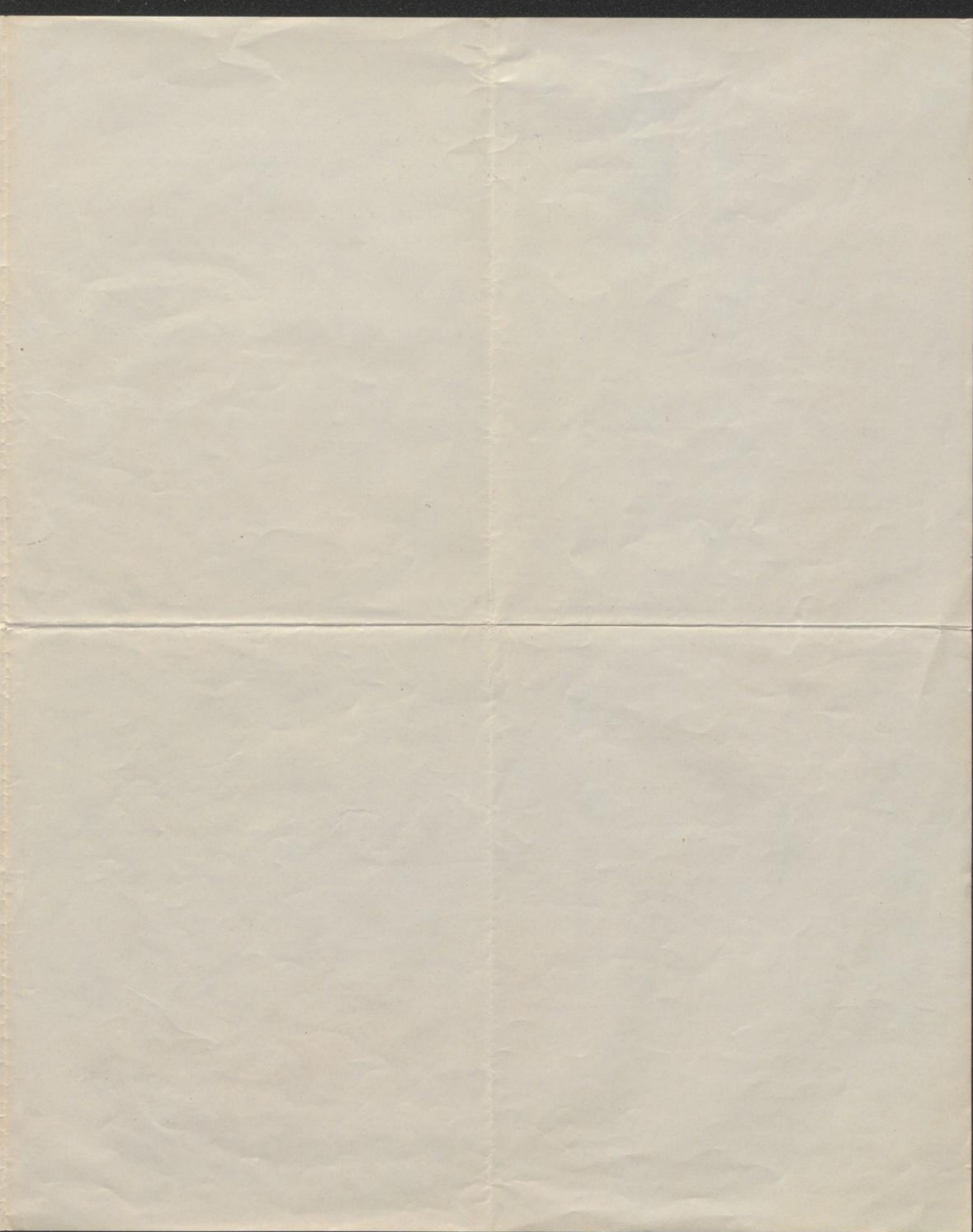
Mein Lieber Jüst - Schreiben Sie mir wenn Sie Zeit finden. -
Tomez können Sie auf irgend eine Weise für mich wirken? - - Grüßen
Sie mir allen guten Bekannten die zu Ihnen zu beif. können - bleiben
Sie recht gesund o sein - Sie häufigmalst begrüßt von Ihnen

vergeben

Guttenberg
zugewandt
I. Trüffelbläser in Meran

Antwort!





Handwritten text, very faint and illegible.

Handwritten text, very faint and illegible.

Handwritten text, very faint and illegible.

Handwritten text, very faint and illegible.

Handwritten signature or name.

